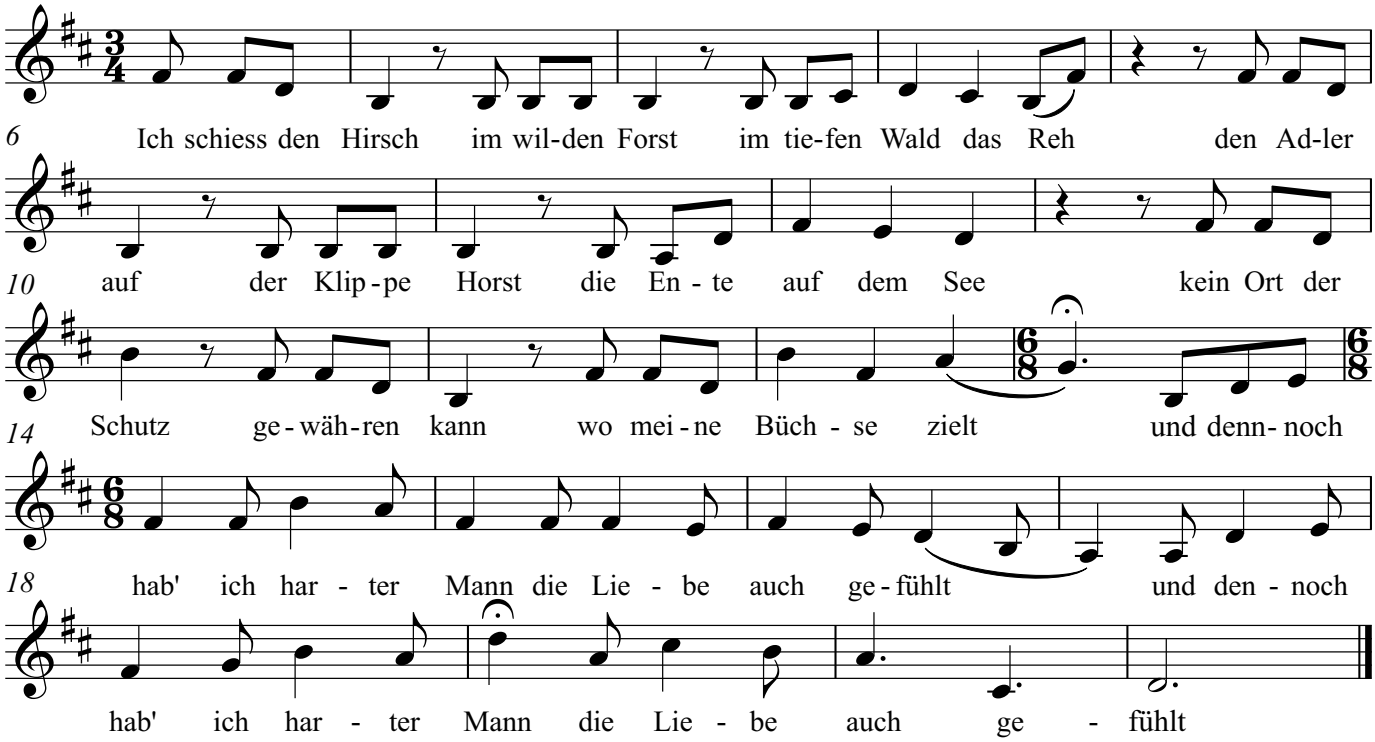
44. Siebenbürgisches Jägerlied

Version Scaphusia

Worte: Franz von Schober (Strophen 1-3) (1798-1882)
Melodie: In Franz von Poccis Alten und neue Jägerliedern
Siebenbürgisches Jägerlied vor 1843 arr. Wilhelm Baumgartner (1820-1867)



2. Kampiere oft zur Winterszeit in Sturm- und Wetternacht
   hab überreift und überschneit den Stein zum Bett gemacht
   auf Dornen schlief ich wie auf Flaum vom Nordwind unberührt
   |: und dennoch hat die harte Brust die Liebe auch gespürt :|

3. Der wilde Falk ist mein Gesell der Wolf mein Kampfgespan
   der Tag geht mir mit Hundsgebell die Nacht mit Hussa an
   Ein Tannreis schmückt statt Blumenzier den schweissbedeckten Hut
   |: und dennoch schlug die Liebe mir ins wilde Jägerblut :|

4. Ich sah den Freund dahingestreckt vom wilden Eberszahn
   ich hab ihn mit ins Grab gelegt und keine Träne rann
   Und wieder gings mit Hussassa den steilen Berg hinab
   |: Und dennoch weint ich harter Mann an meiner Liebsten Grab :|

Couleurstrophe

5. Und wenn ich einst gestorben bin so legt mich in den Schrein
   ein flotter Bursch bin ich gewest will nun begraben sein
   Legt mir aufs Haupt das Cerevis den Schläger in die Hand
   |: und schlagt mir um die kalte Brust das blau-weiss-blaue Band :|